

# DAS GRANDISLANDCHAUTAUQUA

BEGINNT AM 6. AUGUST UND HAELT SECHS TAGE AN

6 grosse Tage, 18 splendide Vorstellungen, 26 schoene Programme 52 Leute

BESUCHT DIESELBEN ALLE FUER DEN PREIS VON EIN TICKET FUER DAS GANZE SAISON.

BEACHTET DIE DATEN: SONNTAG DEN 6. AUGUST BIS FREITAG DEN 11. AUGUST

## The Meistersingers' Opera Company

NOTED GRAND OPERA STARS TO PRESENT "IL TROVATORE"—BEAUTIFUL SCENERY—RICH COSTUMES.



## Hoot Mon! The Kilties' World Famous Band

BANDSMEN, PIPERS AND SINGERS BACK FROM THEIR WORLD TOUR—SIX THOUSAND CONCERTS IN TWENTY COUNTRIES—FETED AND PRAISED BY ENTHUSIASTIC AUDIENCES.



## GREATEST WOMAN LECTURER IN AMERICA IS COMING.

Belle Kearney Returns From European War Zone to Lecture Over Standard Chautauqua Circuit.



## THE "HOBO" PREACHER.

Dr. John A. Gray Assumes the Role of a Tramp—Will Tell the Story of His Experience.



## DR. A. M. REITZEL.

Polished Lecturer Talks to People About Every Day Life.



## "PLAYERS AND SINGERS"

CHARMING COMPANY PRESENT AN ARTISTIC AND POPULAR PROGRAM.

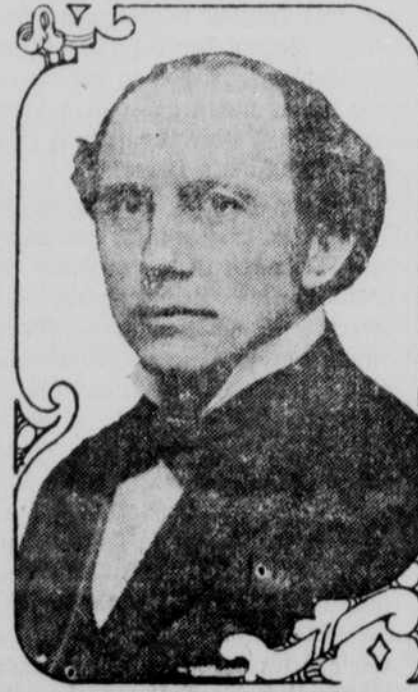


## The Original Hawaiian Company

PLAY NATIVE INSTRUMENTS AND SING NATIVE SONGS MOST ENTERTAININGLY—COMMITTEES CLAMORED FOR THEIR RETURN FROM ISLANDS ACROSS THE PACIFIC TO ADD GREATLY TO BIG PROGRAM ENGAGED.



## THREE HUNDRED LECTURES TO CROWDED HOUSES



Three hundred lectures to crowded houses is the record of Clinton N. Howard in his home town of Rochester, N. Y. In the past ten years. His lectures have been recognized for more than twenty years as Chautauqua classics. He has appeared at all the big independent assemblies east, west, north and south and everywhere acknowledged "great as an orator, great as an entertainer, great as an instructor and sincere as the prophets of old." His subjects are "Adam and Eve and the Baby," "Why God Made a Woman," "Well Balanced Folks." His Sunday address in the afternoon is "Why Men Should Marry;" at night is "Why Women Should Wed." "Howard day" will be the first day of the Chautauqua.

CLINTON N. HOWARD.

## Strenge nötig.

Das Spionagewesen in Belgien und Frankreich.

Warum die Einrichtung Edith Cavell geboten war.

Amtlich wird durch M. I. B. folgendes mitgeteilt: In Belgien und Nordfrankreich sind in den letzten Tagen wieder zwei neue große Spionagewerke aufgedeckt worden. In Belgien handelt es sich um eine weitverzweigte Organisation, der insgesamt einundzwanzig Festgenommene angehörten. Nachdem sie sich monatelang auf die Vermittlung von Spionagenachrichten über Holland nach Frankreich beschränkt hatten, gingen sie im September auch dazu über, Sprengstoff auf Eisenbahnbauten, Brücken und andere Kunstbauten vorzubereiten. Nebenbei betrieben sie die Beförderung von Wehrpflichtigen aus Belgien nach Frankreich. Unter der Zahl der Festgenommenen befinden sich wiederum vier Frauen, die mit in erster Linie die gegen die Sicherheit des deutschen Heeres gerichteten Verbrechen begangen haben.

Die in Nordfrankreich aufgedeckte Spionageorganisation wurde von der Frau eines in der französischen Armee dienenden Offiziers geleitet, die in Paris persönlich von der Militärbehörde für ihre Aufgaben unterrichtet und nach Nordfrankreich entsandt wurde. Unter ihren aufgenommenen Helfern befinden sich zwei weitere weibliche Personen. In welchem Maße die Spionage organisiert ist, geht aus dem Umstand hervor, daß die Festgenommenen vom französischen Nachrichtendienst unter hohen Nummern in seinen Listen geführt wurden. Auch die in dieser Sache Verhafteten sind bereits überführt, daß sie in zahlreichen Fällen durch Beförderung militärischer Nachrichten nach Frankreich sich des Verbrechens der Spionage schuldig gemacht haben.

In einer dritten Spionageangelegenheit in Belgien ist am 26. Oktober das Urteil gefällt worden, welches gegen neun der Angeklagten auf Todesstrafe lautete. Dieses Urteil ist denn auch vollstreckt worden. Unter den zehn weiteren zu Zuchthausstrafen verurteilten Schutzbüßen befinden sich wiederum drei weibliche Personen.

Ein Brüsseler Korrespondent der „Neuen Zürcher Zeitung“, der Miß Edith Cavell persönlich gekannt hat, schreibt, daß es zwar den Freunden Miß Cavells ein vollständiges Rätsel sei, wieso die fast fünfzigjährige Vorsteherin des Krankenhauses der Brüsseler Vorstadt Saint Gilles dazu gekommen sei, sich gegen die Vorschriften der deutschen Militärverwaltung in Belgien so schwer zu vergehen, daß aber ihre Schuld einwandfrei dargelegt und unbestreitbar sei und unter die schwerste Strafe des Kriegsverbrechens falle. Sofern man jedoch nicht die Verurteilung, sondern die Vollstreckung des Urteils Deutschland zum Vorwurf mache, sei zu bedenken, daß die Vollstreckung vielleicht unterblieben wäre, wenn nicht gerade in der jüngsten Zeit so viele Frauen an ganz ähnlichen Unternehmungen beteiligt gewesen wären, wie Miß Edith Cavell. Offenbar habe dieser Umstand die deutsche Militärbehörde veranlaßt, an der Verurteilung, die von allen ihren Geschlechtsgenossen am schuldigsten gewesen sei, ein abschreckendes Beispiel festzusetzen. Denn wäre es zur ständigen und unabänderlichen Gewohnheit geworden, Zuchthausstrafen gegen das Kriegsverbrechen bloß deshalb zu verhängen, weil sie dem weiblichen Geschlechte angehörten, so wäre die Gefahr gewesen, daß man zum Spionieren und Anwerben von Kämpfern für die Deutschland feindlichen Heere eben ausschließlich oder der Hauptsache nach Frauen verwenden würde.

## Liebesgaben.

In der Scheine auf staubigem Stroh sitzen die fünf Soldaten beisammen, und sie plaudern lachend trotz des nahen Donner der Kanonen. Es ist Abend, sie haben heute keinen Dienst mehr, und sie vergessen beinahe, daß der Krieg wütet und sie jeden Augenblick seinem wüsten Treiben zur Verfügung stehen. — Die Post hat heute eben etwas mitgebracht. Sie zerteilen die Schätze, sie vergehen gemeinsam Sordinen und Wurst, reichen Reis herum und poffen — poffen... Draußen lodert einer Rakete auf dem in die Erde gegrabenen Naturlof. Bald ist der braune Trant fertig, und sie schlürfen ihn und vertilgen den Kuchen, den Kamerad Schulze von seinem Chef in Arendivo erhalten hat. Jeder ein Scheibchen. Aber ein Kamerad fehlt. Der sitzt in einem entfernten Winkel für sich allein und isst und isst... Kuchen... für sich allein. — Kein Bröselchen läßt er im Papier. Denn der Kuchen kam von seiner Mutter — selbstgebackener Kuchen... (Geinz John, der Verfasser dieses prächtigen Stimmungsbildes, ein vielversprechender Schriftsteller, ist, achtundzwanzig Jahre alt, auf dem Schlachtfelde gefallen.)

Auch Baukunst muß Handschrift sein, Handschrift, wie alle Kunst.

## The Metropolitan Musical Men

A NOVELTY COMPANY PLAYING MUSICAL GLASSES, CHIMES, ITALIAN HARP, VIOLONCELLO, OCARINOS AND TEN OTHER INSTRUMENTS.



## BESS GEARHART MORRISON.

Famous Reader and Impersonator Will Delight Audiences the Fifth Day of the Chautauqua.



## DR. L. B. WICKERSHAM, THE "RETURN DATE" MAN, COMING



His success as a Chautauqua lecturer for more than twenty-five years has been uninterrupted, and we believe his record is unparalleled. He has delivered over 2,000 paid lectures and special addresses in his home state. What is the meaning of such a record? Simply that the people like to hear him and call for him again and again. This is true of his work from Winnipeg to New Orleans and from New York to San Francisco. He has filled the largest number of return engagements in a limited time and territory of any man who is now or ever has been upon the platform.

## THE SIDLES

RARELY IS THERE FOUND SO MUCH MUSICAL TALENT IN ONE FAMILY—FAMOUS HUNGARIAN VIOLINIST HEADS COMPANY.



**- Kaufen Sie Ihre Saison-Tickets heute.**